

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen **Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage **Haus-, Garten- u. Landwirtschaft**

Verlagsanstalt: Druck und Verlag von G. W. Seiler (Karl Seiler) Nagold

Anzeigen-Preise

Die einseitige Zeile aus gewöhnl. Schrift ab. deren Raum 15 Z. Familien-Anz. 12 Z. Reklam.-Zeile 45 Z. Sammelanzeigen 50 % Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Stellen, wie für telephonische Anträge u. Chiffrenanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Bezugs-Preise

Monat. einzahl. Inhaber 4.160. Bezugsnummer 10. J. Erhöhet an jed. Werktag. Verbreitete Zeitung in N.-O. Bez. Nagold. In Fällen hoh. Gewalt behält kein Anspruch auf Lieferung d. Zeitg. oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Telegramm: "Der Gesellschafter Nagold". Postfach-Nr. 5113. Stuttgart.

Nr. 262

Gründet 1826

Montag den 9. November 1925

Preis pro Nr. 20

99. Jahrgang

Tagespiegel

Zum deutschen Mitglied der Rheinlandkommission in Koblenz ist der Botschafter in Madrid, Langwerth von Simmern ausgerufen.

Auf die Behauptung des soz. „Münchner Post“, daß ein monarchistischer Putsch in Vorbereitung sei, erklären die führenden bürgerlichen bayerischen Blätter, es sei ein Unsinn, von einem solchen Putsch zu reden, oder es werde mit der Behauptung ein bestimmter Zweck verfolgt.

Infolge des Anschlags gegen Mussolini sind die national-liberalen Abgeordneten und Parteiführer sowie viele angesehenen Privatpersonen in Italien zum Faschismus übergetreten.

In England scheint Stimmung dafür vorhanden zu sein, im Moskau-Freit eine Verständigung mit der Türkei anzubahnen. — Das haben die Tärken mit ihrer Festigkeit erreicht.

Zum russischen Volkskommissar für Krieg wurde der Reichshaber des Moskauer Militärbezirks, Woroschilow, ernannt. Laskewitsch wurde zum ersten, Anshlitsch zum zweiten Stellvertreter gewählt.

Aus Washington wird gemeldet, Senator Borah habe gegen die Vorarbeiten zu dem nächsten Panama-Kongress einen Gesetzentwurf einbringen, daß das besagte deutsche Eigentum den rechtmäßigen Besitzern sofort zurückgegeben werde. Präsident Coolidge habe sich damit einverstanden erklärt.

Der Kaiser von Annam ist gestorben.

Deutsch-italienischer Handelsvertrag

Zu einer ganz ungewöhnlichen Stunde — um 1,20 Uhr in der Nacht zum 31. Oktober — ist in Rom der deutsch-italienische Handelsvertrag unterzeichnet worden. Knapp 24 Stunden nach der Unterzeichnung des Vertrags wäre das Protokoll abgelaufen, unter dem sich bisher der Warenaustausch zwischen Deutschland und Italien vollzogen hat. Obwohl der neue Vertrag erst am 15. Dezember in Kraft treten soll, bleibt der von vielen gefürchtete vertragslose Zustand vermieden. Während der nächsten 1 1/2 Monate wird das Protokoll fortzuwirken, inzwischen werden die Zollbehörden der beiden Länder die nötigen Unterlagen erhalten, um den Warenverkehr gemäß den neuen Bestimmungen abzuwickeln. Der Handelsvertrag mit Italien ist das erste Vertragswerk, das nach Schaffung des deutschen Zolltarifs vom August fertiggestellt worden ist. Der Vertrag wird grundsätzliche Bedeutung für alle weiteren Abkommen erlangen, die Deutschland mit einer ganzen Reihe von europäischen Staaten abzuschließen hat. Insbesondere gilt dies für die Handelsverträge, die mit Spanien, Frankreich, sowie später mit Polen abzuschließen müssen. Die Reichsbegünstigung, die Deutschland und Italien sich gegenseitig gewährt haben, wird hoffentlich in die bisherige Politik unserer früheren Gegner, uns die Reichsbegünstigung zu verweigern, Breche legen.

Das föderalistische Italien ist insofern ein Musterbeispiel für zahlreiche europäische Länder, als es sich um ein gebietsmäßig vergrößertes, dem Wirtschaftsimperialisismus zuneigendes Land handelt. Die Blockade während der Kriegszeit, die auch für Italien führend in die Erzeugung trat, hat das Volk veranlaßt, sich eine „nationale Industrie“ aufzubauen. Das mit der erfolgreichen Beendigung des Weltkriegs einhergehende Hochgefühl hat es verhindert, selbst ausgesprochene Kriegspläne ihrem Schicksal zu überlassen und damit dem Übergang preiszugeben. Das Italien Mussolinis wollte nicht mehr ein bloßes Agrarland bleiben, es wollte sich zum Industrieland entwickeln und damit mehr als früher von den ausgesprochenen europäischen Industrieländern unabhängig werden. Die Schwierigkeiten, die sich den deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen in letzter Stunde entgegenstellten, sind wesentlich darauf zurückzuführen, daß Italien sich nicht nur für eine Reihe wichtiger Industrieerzeugnisse von der deutschen Zufuhr abschießen, sondern auch für eigene Industrieerzeugnisse den deutschen Markt öffnen wollte. Augenblicklich hat die sehr günstige Ernte, die das Jahr 1925 dem italienischen Volk gebracht hat, bei Mussolini die Auffassung gefestigt, daß es wichtiger sei, den italienischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen Abzug zu sichern, als nebelhaften industriepolitischen Zielen nachzugehen. Da die den Italienern gemächlichen Zollsätze für Wein, Obst und Gemüse sehr hoch sind, den Sparten gewährt werden dürften, mußten die deutschen Unterhändler bei der Bemessung der Zollsätze für diese Erzeugnisse bereits die gesamte Einfuhr Deutschlands an diesen Waren in Rechnung stellen, um entscheiden zu können, ob dem deutschen Wein- und Gemüsebau das unbedingt erforderliche Maß von Schutz gewährt sei.

Von amtlicher Stelle ist die Ueberzeugung ausgesprochen worden, daß die deutsche Landwirtschaft mit dem Vertrag zufrieden sein werde. Insbesondere sei der Zoll für italienischen Wein nicht unerheblich höher als der Zoll, den wir damals in unserem Handelsvertrag mit Spanien dem französischen Wein eingeräumt haben. In zwei wichtigen Punkten haben wir jedoch die Interessen deutscher Industriezweige bis zu einem gewissen Grad unberücksichtigt lassen müssen: wir haben den Italienern zugestanden, daß ihre Kunstseide und ihre Automobile bei Ueberfahren der deutschen Grenze nur einen niedrigen Zoll zu zahlen

Die Vormacht des Dollars.

Englisches Urteil über Locarno.

Neuport, 8. Nov. Zu den Absichten des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, der gegenwärtig in Neuport weilt, schreibt die „Associated Press“, die staatlichen Finanzbehörden wollen zwar die Neuport-Planen nicht zur Vorbereitung auf dem Weltgeldmarkt werden lassen, aber sie halten es für selbstverständlich, wenn das amerikanische Geld die Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts in Deutschland, die Errichtung des Goldstandards in England, die Befestigung des Frankens in Frankreich, Belgien und Italien unterließe, daß unter diesen Umständen der Dollar eine Vormachtstellung in der Weltfinanz erlangen werde. Durch die Zusammenarbeit der ausländischen Hauptbanken mit dem Apparat der amerikanischen Bundesreservobanken werden die Grenzen Europas und Amerikas, wenn dieses auch politisch auf der Seite bleibe, allmählich aneinander gerückt. Die Zusammenkunft des Leiters der Bundesreservobank in Neuport, Stoughton, der Bank von England, Norman, und Dr. Schacht habe in der internationalen Finanz hinsichtlich der amtlichen Banknote und der Goldbewegung gute Beziehungen hergestellt. — Dr. Schacht beabsichtigt verchiedene Referenden, um ihre Arbeitsweise kennen zu lernen.

Zur Finanzreform in Frankreich

Paris, 8. Nov. Abg. Castei (Radikal) brachte einen Finanzantrag ein, der sich im wesentlichen mit dem Entwurf Painlevés deckt. Danach soll in Frankreich und in den Kolonien eine Sondersteuer auf alle Formen von Vermögen und Einkommen 15 Jahre lang erhoben werden, die vom 5. Jahr an nur 25, vom 10. Jahr an nur 50 v. H. ermäßigt wird. Gehälter, Löhne und allgemein die Einkünfte aus der Arbeit, sowie Spartaseneinlagen und im Ausland

ausgenommene Anteile sind von dieser Steuer ausgenommen. Ausländer, die in Frankreich wohnen, und Franzosen, die im Ausland wohnen, haben die Sondersteuer zu bezahlen. Der Ertrag wird auf 10 Milliarden geschätzt. Es soll eine vom Staat unabhängige Tilgungskasse errichtet werden.

Die freiwillige Verpflichtung Deutschlands.

London, 8. Nov. In einer Rede in Dover erklärte der Staatssekretär der Finanzen Ray Reill, der Wert des Sicherheitsvertrags von Locarno liege darin, daß Deutschland nunmehr eine „freiwillige Verpflichtung“ eingegangen habe, während der Vertrag von Versailles eine Zwangsverpflichtung sei.

Die Lage in Syrien.

London, 8. Nov. Nachrichten aus Beirut zufolge mußten die Franzosen mehrere Orte bei Damaskus, die von den Drusen angegriffen wurden, räumen. Die Lage sei sehr ernst.

Bedingte Räumung

Paris, 8. Nov. Die Antwortnote des Botschafterrats auf die deutsche Entlassungsnote erklärt, wie der „Matin“ erzählt, daß die Räumung des Kölner Gebiets am Tag der Unterzeichnung des Locarno-Vertrags beginnen solle unter der Bedingung, daß von Deutschland unverzüglich die vom Militäranspruch in Versailles (Foch) nachgelassenen Bestimmungen, wie verbotsmäßige Bewaffnung der Schutzpolizei, „Generalstab“ und die Befugnisse des Generals v. Seekt behoben werden.

deutschnationaler Seite um so weniger angegriffen werden, als die „Deutschnationale Korrespondenz“ selbst die Veröffentlichung der Protokolle der Kabinettsbildung gefordert habe. Er (Stresemann) müße sich aber entschieden dagegen verwahren, daß eine derartige private Äußerung an die Presse weitergegeben werde. In Angriffen gegen den Minister Schiele haben irgend welche Mitteilungen über seine Stellungnahme überhaupt keinen Anlaß geboten, da weder in seinem Verhalten im Kabinett, noch in seinem Verhalten beim Abschied aus dem Kabinett irgend einer seiner Kollegen eine Grundlage zur Kritik ihm gegenüber hätte erblicken können.

Aus der Zudrift scheint hervorzugehen, daß die von der Reichsregierung als unrichtig und irreführend zurückgewiesene Veröffentlichung in einem Berliner und einem Hamburger Blatt zwar nicht auf Mitteilungen Dr. Stresemanns beim Dresdener Presseempfang, aber auf eine Äußerung in einem Privatgespräch zurückzuführen ist, die Verantwortung muß also Dr. Stresemann übernehmen. Wieviel sich Dr. Stresemann auf einen in der Deffinitivzeit nicht bekannt gewordenen Zwischenruf des Reichstanzlers in der vertraulichen Sitzung des Reichstagsausschusses beziehen konnte, ist für die Fernstehenden zunächst nicht ersichtlich; vermutlich wird der Reichstanzler selbst zu der Sache Stellung nehmen, da sie durch die offizielle Beschwerde des Großen Wärfars in der Reichskanzlei nunmehr zu einer öffentlichen Angelegenheit geworden ist.

Verorgungsanstalt der Reichspost

Berlin, 8. Nov. Der Verwaltungsrat der Reichspost hat der Errichtung einer Versorgungsanstalt der Deutschen Reichspost im Grundbesitz zugestimmt. Sie soll den Angestellten und Arbeitern der Reichspost und deren Hinterbliebenen gegen Beitragszahlung Zuschüsse zu den gesetzlichen Ruhegehalt und Invalidenrenten sowie zu den Hinterbliebenenrenten gewähren. Ähnlich wie es bei der Reichsbahn geschieht.

Das Urteil im Stuttgarter Kommunalkonflikt

Leipzig, 7. Nov. Im Prozeß gegen die Stuttgarter Kommunisten vor dem Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik wurden nach vierjähriger Verhandlung folgende Urteile gefällt: Wegen Verbrechen gegen § 7 des Sprengstoffgesetzes und Vergehen gegen das Republikenschutzgesetz wurden verurteilt Heidenreich zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 250 Mark Geldstrafe, Harsch zu 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis und 350 Mark Geldstrafe, Stecher zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe, Meier zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 350 Mark Geldstrafe, Koch zu 2 Jahren Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe. Auf die Strafen wurden die Geldstrafen und Gefängnisstrafen von 1—15 Monaten als durch die Unterlassungshaft verbüßt angerechnet. Gegen den letzten Angeklagten Rigar wurde das Verfahren auf Grund des Amnestiegesetzes eingestellt.

Der Prozeß Jänide.

Berlin, 8. Nov. Gestern begann vor der Reichsdisciplinarkammer Berlin I die öffentliche Verhandlung gegen den Beamten des Auswärtigen Amtes Dr. Jänide, den Schwiegerjohn Eberts. Jänide hatte am 20. Mai 1923 in das Fremdenbuch des Hotels Bagano auf der italienischen Insel Capri nach der Reichspräsidentenwahl den Eintrag gemacht: „Lieber Herr Bagano, in Ihrem gemächlichen Haus vergerstet wir sogar, daß ein Hindenburg Präsident der deutschen Republik geworden ist. Dr. Jänide und Frau.“ — Jänide gibt die Tatsache zu. Er habe den Eintrag in der Erregung gemacht und nicht daran gedacht, daß das Buch einem größeren Kreis zugänglich sei.

Neuestes vom Tage

Erklärung Stresemanns

Berlin, 8. Nov. Reichsminister Dr. Stresemann erklärte durch W.L.B. zu der Veröffentlichung der „Berliner Vorkriegszeitung“, daß er bei dem vertraulichen Presseempfang in Dresden den Namen des Ministers Schiele nicht genannt und sich mit Borgängen in der Kabinettsitzung vom 22. Oktober nicht befaßt habe. Er höre nun, daß die Veröffentlichung in den Wärfars von dem Verfasser des Artikels auf eine Unterhaltung mit ihm (Stresemann) zurückgeführt werde. Dazu habe er zu bemerken: Wenn er (Stresemann) in einer privaten Äußerung davon gesprochen haben sollte, daß die deutschnationalen Minister ihre Zustimmung zu der Arbeit der deutschen Vertreter in Locarno ausgesprochen hätten, so sei diese keine Äußerung wahrscheinlich hervorgerufen worden durch die Meinungsverschiedenheit, die sich an die Erklärung reichstänischer Blätter über einen Zwischenruf des Reichstanzlers im Reichstagsausschuß für Auswärtiges knüpfte und die die Zustimmung der deutschnationalen Mitglieder des Kabinetts zu dem geschlossenen Kabinettsbeschlusse in Abrede stellte oder den Beschluß selbst nur als formellen Beschluß über die Berichterstattung Stresemanns aufgeführt wissen wollte. Eine derartige private Äußerung könne von

nte!

Ausstattung dlung.

pemanns

Alpen Kunst Literatur Musik Wander

alender für 1926

weistens bald werden, verleben die sich der jetzt mit dem gebräuteten Abreißkalender bei

handlung Kaiser

Zeitung-Reklame die wirkungsvollste und billigste ist. Dar Werbung, weil beachtet wird, wenn Leser in Ruhe ist Zeit dafür hat.

Gottesdienstordnung

ang. Gottesdienst Sonntag, 8. November Sonntag nach Reformationstag: Vorm. 10 Uhr (Mittag), 11 Uhr (Abend), 8 Uhr (Mittag), 9 Uhr (Abend). Uhr im Kirchenhaus (Abend), 8 Uhr (Mittag), 9 Uhr (Abend).

Ev. Gottesdienste Methodistengemeinde Sonntag, 8. November 8 Uhr Gottesdienst (Abend), 10 Uhr Gottesdienst (Mittag), 12 Uhr Gottesdienst (Abend).

Ev. Gottesdienste Sonntag, 8. November 8 Uhr Gottesdienst (Abend), 10 Uhr Gottesdienst (Mittag), 12 Uhr Gottesdienst (Abend).

Kathol. Gottesdienste Sonntag, 8. November 8 Uhr Gottesdienst (Abend), 10 Uhr Gottesdienst (Mittag), 12 Uhr Gottesdienst (Abend).

WEITE

auf Tafeln.

Stographen, der auf Grund der den Elementen schwerer Jugend Folgen dieses

Nagold.



Nach mehr als einstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende, Senatspräsident Grahmann, folgendes Urteil: Der Angeklagte ist des Dienstvergehens schuldig und wird deswegen zu einem Verweis und einer Geldstrafe in Höhe von 1/4 seines monatlichen Dienstverdienstes verurteilt.

Das neue englische Besatzungsgebiet

Am 8. Nov. Als neue Standorte der englischen Besatzung nach der „Räumung“ Kölns sind in Kassel vorgesehene Wiesbaden, Stadt und Land, Kreis Langenschwalbach und die Städte Wiesloch, Idstein und Königstein.

Mahregelung eines Oberstaatsanwalts

Weimar, 8. November. Vor einigen Wochen hatte der thüringische Justizminister Leuthener angeordnet, daß in wichtigen und umfangreichen Prozessen die Anklage durch zwei Staatsanwälte vertreten werden sollte.

Der Dolchstoß-Prozess

München, 8. Nov. In der gestrigen Sitzung wurde als Sachverständiger Oberst Jochim vernommen. Er führte aus, es bestehe kein Zweifel, daß die Vorkämpfer des Siegeswillens durch ihre Hege gegen den Militarismus unterwühlt haben.

den Wehrheitssozialisten, steht seiner Ansicht nach fest, wenn auch bei beiden in anderer Richtung und aus anderen Beweggründen, aber schließlich mit demselben Erfolg, der Oeffnung des Wehrheitssozialisten nicht gewollt wurde.

Die Kadaverlüge

Der englische General Charteris war nach Amerika zu Besuch gegangen. In einer Abendgesellschaft in Newyork, in der es hoch berging, — Alkohol wird in Amerika trotz der Trockenlegung in erstaunlichen Mengen vertilgt — und die bis tief in die Nacht hinein dauerte, kam man auch auf den Krieg und die deutschen „Hunnen“, wie wie in England genannt werden, zu sprechen.

Württemberg

Stuttgart, 8. November.

Lotteriegewinn. Der Hauptgewinn der 11. Ueberlinger Münsterbau- und Lotteriegewinn wurde durch die Poststelle Feher in Stuttgart verkauft und bereits anbezahlt.

Schlag des „Panik-Neidharts“. Der Vasillon Neidhart, eine Gast- und Unterhaltungsstätte in der Sandstraße, ist am 1. November geschlossen worden.

Dom Tage. Nach der Fahrt die Silberburgstraße abwärts kam in der Tübingerstraße ein 15 Jahre alter Hühnerhändler mit seinem Fahrrad auf der Fahrbahn in der Straße zu Fall.

Feuerbach, 8. Nov. Eingemeindungsgrenzen. In der Gemeinderatsitzung vom 5. November wurde gefordert, die Selbständigkeit der Stadt auch weiterhin auf allen Gebieten gegenüber der Großstadt Stuttgart zu wahren.

Befehlheim, 8. Nov. Einzdrücke. Die Erweiterung der Einzdrücke durch Anlage eines Gehweges ist vollendet, so daß die Brücke dem allgemeinen Verkehr wieder übergeben werden konnte.

Bessendorf O. Oberndorf, 7. Nov. Eintrüglicher Verkauf. Von Oberndorf her kam eine Bärenberggesellschaft mit vier Bären ins Dorf.

gemeinde einholten und den Anführer zur Bestrafung herbeibringen. Der aus Badob stammende Bestirer trug bei seiner Festnahme 1100 M bei sich.

Bollingen, 8. Nov. Ehrenbürger. Durch einstimmigen Beschluß der Gemeinde von Bollingen, Unterdisheim, Oberdisheim und Tübingen wurde Oberamtmann Lemppenau zum Ehrenbürger dieser Gemeinde ernannt.

Von der Kollum, 8. Nov. Bevorstehendes Malteserjahr. Beim Umbrechen der Kalender kamen in diesem Herbst eine Unmenge fertiger Malteserjahre zu Tage.

Dürmelingen O. A. Niedlingen, 8. Nov. Einbruch. Bei Vieh- und Schweinehändler Gustav Wiedmann stieg am Tag ein Dieb durch ein offenes Fenster ein.

Friedrichshafen, 8. November. Operation. Prinz Verhold, der einzige Sohn des Prinzen Max, wurde hier einer Blinddarmerkrankung unterzogen.

Aus Stadt und Land

Magolb, 9. November 1925.

Noch keinen sah ich fröhlich enden, auf den mit immer vollen Händen die Götter ihre Gaben streuen.

Schiller, Der Ring des Polkrateil.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat eine Vertretung an der evangelischen Volksschule in Zell O. A. Eßlingen dem Hauptlehrer Dautel in Zelllingen O. A. Herrenberg übertragen.

Verbilligung im Postfach. Vom 1. Dezember an werden offen verpackte Drucksachen in Kartensform, bei denen die für Leihdruckfachen zugelassenen Veränderungen und Zulagen nicht eintrefflich vorgenommen sind, ferner Zeitungen und Zeitschriften oder Zeitschriftenauschnitte mit handschriftlichen Aufträgen oder Durchschriften zu der Gebühr von 5 Pfennig (bisher 5 Pia.) befördert.

Unwirtschaftlichkeit des Telegraphenbetriebs. Die Deutsche Reichspostverwaltung an den Verwaltungsrat stellt fest, daß jedes Telegramm durchschnittlich einen Verbrauch von 77 Pfennig braucht.

Ein denkwürdiges Jubiläum. Die deutschen Ständesämter feiern in nächster Zeit ihr fünfzigjähriges Bestehen. Am 1. Januar 1876 erdiente das Deutsche Reich nach dem Vorbild Preussens, das schon am 1. Oktober 1874 Ständesämter einführt.

Wirksamkeit einer Zeitungswarnung. Im Stuttgarter „Evangelischen Sonntagblatt“ (Nr. 42 vom 18. Oktober) war vor einem Schwimmbad gewarnt worden, der sich als

Liebe kleine Limonade FRED ANDERSENS HOLLERFAHRT Roman u. Otfried von Harzstein 11. Fortsetzung.

Zweites Kapitel.

Ein juchendes Geräusch schreckte den Schlaftrunkenen. Ein heftiger Schmerz ließ ihn an seinen Kopf greifen, und die Hingemattete, in der er lag, pendelte hin und her.

tischen, und er lag in einem Keller. Auch hier waren die Wände geputzt, und Schutt war ringsum. Niedergebogene Balken in wildem Chaos.

Niemand antwortete, und er versuchte, sich selbst zu befreien. Ein juchendes Verwünschungsspiel; denn niedergerollene Sparten, mit Resten von Mauerwerk, behaftete Bretter und Balken, Fenstertrümmer und die Scherben eines großen Spiegels hatten ihm entgegen.

Jetzt war ihm wieder. Der Kopf klar — er sprang auf, warf nun im Freien und starrte um sich. Wo war er?

Wieder war es ihm, als solle sein Blut erstarren. Der Demos Zeit schien niedriger geworden, sein Gesicht war fleckig und braunrot, aber aus ihm, der noch jetzt die Form einer Faust hatte, wuchs eine fast regelmäßige, vieredrige Säule heraus.

Er dachte an und ergriff über dem freien Ton des eigenen Lachens. Die „Leuchtsäule“ hatte einen gigantisch riesigen Zeigefinger aus dem Hellenlande gen Himmel gestreckt.

lie fanden noch da, wenn auch zum Teil sehr und viel, aber sie hatten keine Glieder mehr, keine kostigen Planken, kein waghendes Unterholz, kein Ross um ihre Wurzeln.

Er taumelte ein paar Schritte weiter. Wieder tief er, aber niemand antwortete.

Er begann sich vor seiner eigenen Stimme zu fürchten und wollte wieder vornort. Da rief sein Fuß gegen einen Körper.

Überall Trümmer, Schweben des Todes! Er wollte von Schutthäufen zu Schutthäufen. Nirgendes Rada, auch kein Brand.

Obgleich ihn die Hitze verschmachtete, eilte er wieder zu den Trümmern, wühlte sinnlos in ihnen herum, lief, schrie, hoffte, daß aus Kellern Stimmen kommen würden.

Wieder laut er nieder und schloß die Augen. Erschöpfung ließ ihn schlafen. Dann wieder ein heftiges Aufwachen, ein zielloses Rennen von Trümmer zu Trümmer.

(Fortsetzung folgt.)



November 1925 ... Durch einmütige Beschlüsse ...

Herrenberg, 7. Nov. Gemeinderatsitzung. Stadtschultheiß ...

Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung

Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Reichsamts ...

Wildberg, 9. Nov. Goldene Hochzeit. Am gestrigen Sonntag ...

Die Gemeinderatswahl wird am Sonntag, den 12. Dezember ...

Calw, 7. Nov. Vom Rathaus. Der bereits in der letzten Sitzung ...

Calw, 7. Nov. Vom Rathaus. Der bereits in der letzten Sitzung ...

Herrenberg, 7. Nov. Gemeinderatsitzung. Stadtschultheiß ...

Horb, 7. Nov. Tragischer Tod. Der 12 Jahre alte Sohn ...

Neuenbürg, 7. Nov. Auszeichnung. Wiederein konnten zwei Arbeiter ...

Aus aller Welt

Die Ueberführung der Leiche Richt Hofens. Die Ausgrabung ...

Auswanderungsschwindel. Das amerikanische Konsulat ist ...

Das Institut für deutsches Wissen in Wien geschlossen. Der Rektor ...

Verurteilung eines Schrankenwärters. Am 30. August war bei Breslau ...

Großer Warenhausdiebstahl. In dem Warenhaus Kasper und ...

Deutsche Liebestätigkeit in Palästina. Das Sprichwort ...

Gandhi und das Christentum. Hinter der gegenwärtigen ...

Die Türkei überspringt 584 Jahre. Im Verlauf ihrer durchgreifenden ...

Nahren, und das ist gewiß eine Retardierung auf dem Wege ...

Vom gestirnten Himmel. Mit dem November beginnt die dunkelste Zeit des Jahres ...

Reichstagspräsident Löbe und die Einberufung des Reichstags. Berlin, 9. Nov. ...

Generaloberst von Scheffer-Boyadel gestorben. Berlin, 9. Nov. ...

Das Attentat auf Mussolini. Rom, 9. Nov. Die Freunde und Gönner der antifaschistischen ...

Zu dem Anschlag auf Mussolini. Berlin, 9. Nov. ...

Generaloberst von Scheffer-Boyadel gestorben. Berlin, 9. Nov. ...

Das Attentat auf Mussolini. Rom, 9. Nov. Die Freunde und Gönner der antifaschistischen ...

Zu dem Anschlag auf Mussolini. Berlin, 9. Nov. ...

Generaloberst von Scheffer-Boyadel gestorben. Berlin, 9. Nov. ...

Das Attentat auf Mussolini. Rom, 9. Nov. Die Freunde und Gönner der antifaschistischen ...

Zu dem Anschlag auf Mussolini. Berlin, 9. Nov. ...

Generaloberst von Scheffer-Boyadel gestorben. Berlin, 9. Nov. ...

Das Attentat auf Mussolini. Rom, 9. Nov. Die Freunde und Gönner der antifaschistischen ...

Zu dem Anschlag auf Mussolini. Berlin, 9. Nov. ...

Vertical text on the right margin, possibly bleed-through or marginal notes.

Diese habe von dem Plan ihres Bruders mit einem Bekannten gesprochen, der nichts Giltigeres zu tun hatte, als Russland davon zu verständigen.

Neue französische Schluppe in Syrien.

London, 9. Nov. Nach einem Bericht aus Jerusalem haben die Kuffändischen vor Damaskus neue Erfolge erzielt und schickten sich an, den Vormarsch auf Hama Baalbeck wieder aufzunehmen.

Der Schah von Persien protestiert gegen seine Absetzung.

Berlin, 9. Nov. Der Berliner Volksanzeiger meldet aus Paris: Der durch Beschluß der persischen Nationalversammlung abgesetzte Schah von Persien, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, hat eine Kundgebung veröffentlicht, in der er erklärt, daß er seine Ansprüche nicht preisgibt.

In Berliner zehnjährigen Kreisen hat man nur geringe Hoffnung auf die Lösung des Konfliktes mit Spanien. Die Sudetendeutschen haben sich in Prag geeinigt, bei den Wahlen mit allen Mitteln auf eine sudetendeutsche Partei hinzuwirken.

Die Verhandlungen der chinesischen Zollkonferenz sind in eine Sackgasse geraten, die die Gefahr der Auflösung in sich birgt.

Handel und Volkswirtschaft

Deutsch-spanischer Zollkrieg. Die deutsch-spanischen Handelsverhandlungen in Madrid sind wegen der unannehmbaren Forderungen Spaniens abgebrochen worden. Beide Teile werden Kampfbüchse vorbereitet.

Die polnische Handelsabordnung in Berlin berichtet an die Regierung in Warschau, sie rate, den Zollkrieg mit Deutschland sofort einzustellen. Die Regierung nahm den Vorschlag an.

Stilleben. Auf 1. Dezember werden die zum Mannesmann Konzern gehörenden Jochen „Dachau“ in Kreis mit 1500 Angestellten und Arbeiter und „Grafenhausen“ in Berlin mit 2200 Mann, ferner die zum Rhein-Alb-Konzern gehörende „Joch“ mit 3000 Mann Stillgelegt.

Die Einnahmen der Stuttgarter Straßenbahnen betragen im Jahre 1925 monatlich 1,2 bis 1,5 Mill. Mark. Trotz des Rücklufs von 840 000 Mark durch den Zusammenbruch des Bankhauses Wittmann wird eine erheblich höhere Dividende verteilt werden können als im Vorjahre.

Wirtschaftliche Berichterstattung. Der Gewerbeverein Teiberg hat es abgelehnt, den Preisunternehmern der Kreisregierung für eine Erhöhung des Schlags ins Wasser zu. Bisher haben alle Parteien, Sozialdemokraten, Kommunisten, Sozialisten, sich untereinander das Preisunternehmensunternehmen abzuwehren.

Zählungen. 8. Nov. Konstanz. Im Konstanz der Schöfengerichtshof hat die erste Versteigerung des Anwesens in der Friedrichstraße statt. Es waren etwa 20 Biethhaber erschienen, darunter auch die Reichsbank.

Mühlwerk. 8. Nov. In Dillingen. Dem W. Markt an Betriebskapital wird die Mühlerei, Mühlwerk M. Müller, die Mühlerei durchzuführen, jedoch hat noch der von der Regierung genehmigten Bilanz eine Überwindung nicht an. Nach Durchführung der Liquidation soll der Betrieb, da der Bankrott günstig ist, als Privatunternehmen weitergeführt werden.

Berliner Getreidepreise. 7. Nov. Weizen mittl. 21,00-22,20; Roggen 13,50-13,80; Sommergerste 18,00-21; Wintergerste 14,00 bis 16,10; Hafer 15,70-16,70; Weizenmehl 27-21,25; Roggenmehl 20-22,50; Weizenkleie 11,20-11,30; Roggenkleie 9-9,30.

Nürnberg Hopfenmarkt. Marktquoten prima 500-700, mittel 400-600, sekunda 370-430, Gebirgshopfen 500-550, Kellertauer 540-560, 500-530, 450-490, Kellert. Stro. 550-570, mittel 520-530, Würtemberger 530-570, 450-520, 350-440, Gäßler 520-540.

Markte

Fruchtmarkt Regold. Markt am 7. November 1925.

Verkauf: 16,57 Ztr. Weizen Preis pro Ztr. 12,00-13,00 M; 15,26 „ Gerste 10,00-10,75 M; 31,25 „ Haber 8,50-9,- M

Markt gut befahren, Handel schleppend. Nächster Fruchtmarkt am 14. November 1925.

Viehpreise. Hall: Rinde 220-400, Jungvieh 150 bis 450, - W. Dillingen: Ochsen 400-600, Kühe 300 bis 400, Rinde 150 bis 500, Kalben 200-400, Jungvieh 175-300, - Würzburg: Rinde 400-600, Kalben 300-700, Arbeitstiere 450-600, Jungvieh 200 bis 450 Mark das Stück.

Schweinepreise. Wittichen: Ferkel 35-44, - Blaubeuren: Milchschweine 25-30, - Creglingen: Milchschweine 30-40, - Hemmighausen: Ferkel 35-50, Kühe 55-70, - Dillingen: Milchschweine 22 bis 55, Kühe 87 - Sulzbach a. N.: Kühe 60, Milchschweine 40-50, - Schömbra: Milchschweine 25-32, - Saalbrunn: Milchschweine 22 bis 28, - Trullingen: Milchschweine 22 bis 35, Kühe 65, - Würzburg: Ferkel 35-42 Mark das Stück.

Stuttgarter Obstmarkt. 7. Nov. Apfel 25-35 (Erdäpfel 25-35), (Erdäpfel 25-35), Tafeläpfel 15-25 (20-30), Apfels 8-12 (10 bis 15), Tafelbirnen 20-30 (25-30), Quitten 15-22 (20-28), Kartoffeln 3-4 (4-5) 2. Abt. Endbohn 8-15 (10-20) 1. Abt. Bohnen 5-6 (6-8), Erbbsen 2-3 (2,5-4), Weizen 20-30 (25-35) 1. Abt. 20-30 (25-35) 2. Abt. 15-20 (20-25), Hafer 10-15 (12-15), Weizen 10-15 (12-15), Roggen 10-15 (12-15), Weizen 10-15 (12-15) 1. Abt. 10-15 (12-15) 2. Abt. 10-15 (12-15).

Landwirtschaft. 8. Nov. Holzmarkt. Der Holzmarkt war in Brenholz Markt, in Schmittmühl und Stangen Markt befristet. Verkauf langsam. 1 Quadratmeter gemessene Bretter 1,40-1,60, Bretter 2,50-2,60, Kiefern 2,80-3,20, 1 Quadratmeter Bonholz 2,00-2,20, 1 Bonholz 2,50-2,80, Markt. 1 Kubikmeter Kiefern 3-8, Weizen, Nennens Brennholz 13-15, Buchen 20-25 Markt der Raummeter.

Rohstoffmarkt. 8. Nov. Kaffee. Am Kaffeehandel ist es, seitdem die Käufer abwärts sind, ruhig und still, so daß so gut wie kein Kauf mehr getätigt wird.

Geschäftliches. Bringmaschinen. Vor dem Kriege wurde ein erheblicher Teil der in Deutschland gebrauchten Bringmaschinen aus dem Ausland, vor allem aus Amerika, eingeführt. Wie bei so vielen anderen Artikeln, so herrschte auch bei Bringmaschinen die falsche Auffassung, daß uns das Ausland in der Erzeugung von Gummirollen überlegen sei.



Kauf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften... Die neueste Nummer der illustrierten Zeitung 'J. J. Stuttgart' wird mit ihrem Inhalt über die Preisunternehmer...

Das Wetter. Die nördlichen Depressionen bedingen auch weiterhin Unbeständigkeit der Wetterlage. Für Dienstag ist nach vorübergehender Ruhezeitung mehrheitlich bedecktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Ämtliche Bekanntmachung Schweinepest. Die Schweinepest in Winderbach, Schönbrunn, Altsfeld, Pforsdorf, Effingen, Waugenwald, Beuren und Hershards ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Der Oberamtsbezirk ist nun wieder freudenfrei. Regold, den 7. November 1925. Oberamt: Dr. Mehl, Amtmann.

Stadtgemeinde Calw. Zum nächsten Pferd-, Vieh- u. Schweine-Markt in Calw am 11. November 1925 ergibt Einladung. Vorschriften: 1) Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugelassen werden. 2) Personen aus Sperrbezirken dürfen den Markt nicht besuchen. 3) Für alle zum Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse beizubringen. 4) Viehhändler haben Kontrollbücher und amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen. 5) Unterfütterung aller zugelassenen Tiere durch den Tierarzt vor dem Markt. Nichtinhaltung dieser Vorschriften wird bestraft. Zuwiderhandlungen werden außerdem vom Markt gemieden. Calw, den 6. November 1925. Stadtschultheißenamt: Götner.

Unsere verehr. Stadtabonnenten bitten wir, den Bezugspreis für den Monat November mit nur 1.60 Goldmark bis spätestens Samstag, 14. Nov. in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Verlag 'Der Gesellschafter'

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser

Am nächsten Samstag, den 14. Nov. von abends 1/9 Uhr an findet eine 60er Feier im Gasth. 'Krone' in Regold statt. Daraus ergibt freundl. Einladung an die 1865 und 1864 Geborenen von hier und Umgebung. Wer sich bestimmt daran beteiligt, wolle sich bis Donnerstag im Gasth. 'Krone' anmelden.

Gut sortiertes Bücherlager unterhält Buchhandlung Zaiser Fernsprecher 29.

Ein neues 1892 Mauser-Gewehr hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Gesch. Stelle des Blattes.

Christbäume Weiß- und Rottannen, von 1-4 Meter, 3-4000 Stück, suche ich gegen sofortige Kasse sofort zu kaufen. Erbitte Preisofferte. 1674 Heinrich Bender Großhandlung Staufenberg Fernspr. 199, Wernsbach.

Formulare zur Gemeinderatswahl sind vorrätig bei G. W. Zaiser, Regold.

Regold. Tafeläpfel sind, solange Vorrat in verschiedenen Preislagen, der Ztr. von 12 M an, zu haben bei Ludwig Reck, Obst und Gemüse, Telefon 76.

St. Allgauer Tafelbutter 1 Pfund 2,40 M bei G. Gauß, G. Keller, E. Keppler, W. Rauter

Gebildetes Fräulein sucht sofort Stelle als Stütze. Offerten unter Nr. 1684 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Bahn-Beschneidungsbücher für aufgebundene Güter hat stets in verschiedenen Größen u. Stärken vorrätig Buchhandlung ZAISER.

Haiterbach. Verkauf meine landwirtschaftliche Brennerei mit Röhrlöhle-Anlage u. 2 Bottichen sowie meine 1889 Wirtschaftskonzession. Georg Schmelzle zum Grünen Baum

Am Abend ein Gedanke ein Gedicht von Bonfels - Dehmel - Flatschlen - Goethe Hauptmann - Hebbel - Hesse - Hölderlin Huch-Keyslerling-Morgenstern-Nietzsche Raabe - Schleiermacher - Wagner u. a. ein Gedanke Am Morgen ein Gedicht Am Morgen - Erlesen für jeden Tag - zu Mk. 1.30 vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

Alles Wissenswerte über die Aufwertung Harmoniums ist soeben in überaus leichtverständlicher und bei aller Wissenschaftlichkeit vollständigste Darstellung erschienen und zu 50 Pfennig vorrätig bei Musikhaus Rich. Curtz, Pforsheim Nr. 7, Leopoldstraße 17, Hofbrücke Eingang Kleben. Kataloge umsonst! Zahlungsverrichtungen!

Bezugs-Pr... Nr. 263... Reichssta... der Kaufleute... Nach einer... für die Schlei... von den B... W. Schalts... E. ründig... In Halle... lagung der... Der Wille... so mögen... über für... sei... In Wien... Dr. Kalaja... in der Angel... Bank schweb... Der belgi... Präsident de... Renwick abg... Regierung u... Marjchal... Sämtliche... rüdgelassen... sein... Fall Kim... Persien ane... zur verlassen... Da... So kann... weite Ka... ber dritten... haben. Jede... lehr Schwan... Enjalisten... Vorträge ge... gerbeitete... Was die Lin... die Kahlst... hatten, das... „links“ reg... neil zuzamm... ehemaligen... auch selbst... die Kahlst... wollen die... quidiert“ w... Rechte. W... würde man... An Maroff... über, und d... Kur in... mit Poincar... trag für Br... den „Rück... Befehlung... wissen. Es weil... zunächst bei... nanzministe... eine gar w... Programm... scheidende... diese dief... nanzministe... sich landbes... freund“ gal... Gefängnis... gerufen, al... riet. Nun... in Ordnung... zugehen. log ihm ja... brauche nich... auf einmal... Calloux, v... Kingion de... sich unzuf... „Wahrheit... rissen“ mo... Regierung... selbst, aber... Interessen... H. sagt nie... Dächern im... Man er... tour von... da soll Ca... meinem A... wird man... Das habe... einen bei... Dieser... der Genera... ungenannt... verleger p... auch vor... Inflation... auch wenz...